



**Zwischenbericht zum
30. September 2013**

HSBC  Trinkaus

Kennzahlen des HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzerns

	01.01. bis 30.09.2013	01.01. bis 30.09.2012*	Veränderung in %
Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. €			
Operative Erträge	536,6	574,6	-6,6
Risikovorsorge	5,1	-1,4	-
Verwaltungsaufwand	381,0	395,7	-3,7
Jahresüberschuss vor Steuern	163,5	188,0	-13,0
Ertragsteuern	45,8	62,5	-26,7
Jahresüberschuss	117,7	125,5	-6,2
Kennzahlen			
Aufwand-Ertrag-Relation der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in %	69,3	67,9	-
Eigenkapitalrendite vor Steuern in % (auf das Jahr hochgerechnet)	16,5	19,4	-
Anteil Provisionsüberschuss an den operativen Erträgen in %	57,5	51,1	-
Mitarbeiter zum Stichtag	2.534	2.543	-0,4
Angaben zur Aktie			
Durchschnittliche Stückzahl der umlaufenden Aktien in Mio.	28,1	28,1	0,0
Ergebnis je Aktie in €	4,19	4,47	-6,3
Börsenkurs der Aktie zum Stichtag in €	86,00	88,00	-2,3
Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. €	2.417	2.473	-2,3

* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind auf S. 16 ff. erläutert.

	30.09.2013	31.12.2012	Veränderung in %
Bilanzzahlen in Mio. €			
Bilanzsumme	22.931	20.048	14,4
Bilanzielles Eigenkapital	1.416	1.385	2,3
Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen			
Kernkapital in Mio. €	1.183	1.193	-0,8
Aufsichtsrechtliches Kapital in Mio. €	1.512	1.535	-1,5
Risikoposition in Mio. €	10.200	9.238	10,4
Kernkapitalquote in %	11,6	12,9	-
Eigenkapitalquote im Verhältnis zur Risikoposition in %	14,8	16,6	-

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

die konjunkturelle Lage in der Eurozone hat sich stabilisiert. Dies zeigt sich daran, dass die Rezessionstendenzen in den meisten Mitgliedsländern der Eurozone abgenommen haben oder teilweise auch überwunden werden konnten. Demgegenüber hat sich das konjunkturelle Umfeld in den Schwellenländern zuletzt leicht verschlechtert und bleibt weiterhin hinter den Erwartungen zurück. Die konjunkturelle Dynamik in Deutschland hat sich im Verlauf dieses Jahres aufgrund der anziehenden Binnenwirtschaft spürbar belebt.

Der deutliche Kostenanstieg aufgrund der bereits begonnenen und noch anstehenden Umsetzung weiter zunehmender regulatorischer Anforderungen belastet die Finanzbranche unverändert, zumal das Erlöspotenzial kaum wächst.

Anfang Juli haben unsere beiden 100 %igen luxemburgischen Töchter HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) SA und HSBC Trinkaus Investment Managers SA ihre Private Banking-Aktivitäten und das auf Private Banking bezogene Fondsgeschäft an die liechtensteinische VP Bank Gruppe, vertreten durch die luxemburgischen Einheiten VP Bank (Luxembourg) SA und die VPB Finance SA, verkauft. Eine Übertragung der Aktivitäten ist noch für das laufende Geschäftsjahr vorgesehen. Darüber hinaus wurden im dritten Quartal Geschäftsaktivitäten im Firmenkundengeschäft der HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) SA auf eine Gesellschaft der HSBC-Gruppe übertragen. Nach dem Übergang der genannten Aktivitäten planen wir für 2014 die Abwicklung der verbleibenden Geschäftsteile und damit den vollständigen Rückzug aus Luxemburg.

Belastet durch die Aufwendungen für den Rückzug vom Standort Luxemburg, erzielte HSBC Trinkaus in den ersten neun Monaten einen rückläufigen Jahresüberschuss vor Steuern von 163,5 Mio. Euro (Vorjahresvergleichsperiode: 188,0 Mio. Euro). Auch im operativen Geschäft konnte der

spürbar niedrigere Beitrag beider luxemburgischen Einheiten zu den Erlösen des Konzerns nicht vollständig ausgeglichen werden. Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt 117,7 Mio. Euro nach 125,5 Mio. Euro zum 30. September 2012.

Aufgrund der geänderten Vorschriften zur Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen (IAS 19) sowie der Auswirkungen des BAG-Urteils auf die Bilanzierung unserer Vergütungsprogramme waren die Vorjahreszahlen anzupassen (vgl. Erläuterungen auf den Seiten 16 ff.).

Das stabile und zukunftsfähige Geschäftsmodell von HSBC Trinkaus mit seiner klaren Kundenorientierung in den Geschäftsfeldern Private Banking, Commercial Banking, Global Banking and Markets sowie dem Asset Management ist weiterhin ertragsstark und bietet in der alleinigen Konzentration auf den deutschen Markt signifikante Wachstumsmöglichkeiten für die folgenden Jahre.

Ertragslage

Die Erfolgskomponenten lassen sich wie folgt erläutern:

- Der Zinsüberschuss ist um 11,0 Mio. Euro von 135,3 Mio. Euro in der Vergleichsperiode auf 124,3 Mio. Euro zurückgegangen. Diese Entwicklung resultiert zum einen aus dem Rückgang der Zinserträge aus Finanzanlagen. Endfällige Anleihen konnten bei vergleichbarem Risikoprofil im aktuellen Marktumfeld nur durch solche mit deutlich niedrigerem Kupon ersetzt werden. Zum anderen belasten die geringen Margen im Einlagengeschäft weiterhin das Zinsergebnis.
- Nach Erträgen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft von 1,4 Mio. Euro in der Vergleichsperiode ergab sich in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres ein Aufwand in Höhe von 5,1 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen auf Nettoaufwendungen von 4,0 Mio. Euro bei den Einzelwertberichtigungen sowie von 1,2 Mio. Euro bei den Portfoliowertberichtigungen zurückzuführen. Wir halten weiterhin an unserer konservativen Ausrichtung bei der Bemessung der Risikovorsorge fest.

- Das Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen betrug 0,2 Mio. Euro. Das Vorjahresergebnis in Höhe von –7,9 Mio. Euro resultierte maßgeblich aus der Wertkorrektur einer Beteiligung, welche aufgrund der sich im regulatorischen Umfeld der Beteiligung abzeichnenden Änderungen erforderlich war.
- Das Provisionsergebnis steigerten wir um 15,3 Mio. Euro auf 308,7 Mio. Euro (Vorjahr: 293,4 Mio. Euro). Im Wertpapiergeschäft, unserem zentralen Erfolgsfaktor im Provisionsgeschäft, lagen wir mit 168,8 Mio. Euro um 9,8 Mio. Euro unter dem Wert der Vergleichsperiode (178,6 Mio. Euro). Hier belastet die deutliche Zurückhaltung der Kunden bei Wertpapiertransaktionen das Ergebnis. Den Provisionsüberschuss aus dem Geschäft mit Devisen und Derivaten verbesserten wir um 3,5 Mio. Euro auf 64,4 Mio. Euro (Vorjahr: 60,9 Mio. Euro). Im Kreditgeschäft erhöhten wir das Provisionsergebnis deutlich von 10,5 Mio. Euro auf 18,9 Mio. Euro. Dieser Anstieg ist nicht zuletzt auf Provisionen aus Lead Arrangements größerer Konsortialkredite im Rahmen unserer Wachstumsstrategie im Firmenkundengeschäft zurückzuführen. Des Weiteren steigerten wir den Provisionsüberschuss aus dem Investment Banking von 6,6 Mio. Euro auf 12,5 Mio. Euro. Dies ist überwiegend auf die Begleitung von Kunden bei Kapitalerhöhungen zurückzuführen. Darüber hinaus verbesserten wir auch den Provisionsüberschuss aus Alternative Investments deutlich um 8,5 Mio. Euro auf 11,6 Mio. Euro (Vorjahr: 3,1 Mio. Euro). Der Provisionsüberschuss aus dem Emissions- und Strukturierungsgeschäft war um –3,6 Mio. Euro rückläufig, während der Provisionsüberschuss aus dem Auslandsgeschäft und dem Zahlungsverkehr nahezu unverändert blieb.
- Das Handelsergebnis ist erwartungsgemäß deutlich um 69,1 Mio. Euro auf 78,3 Mio. Euro rückläufig (Vorjahr 147,4 Mio. Euro). Dies ist vor allem auf Sondereffekte im Vorjahr zurückzuführen. Einerseits profitierte die Bank 2012 von dem Sondereffekt aus einer nachträglichen Abfindungserhöhung im Ergebnis aus Aktien und Aktien- / Indexderivaten. Andererseits waren in der Vergleichsperiode

im Ergebnis aus Renten und Zinsderivaten Erträge aus der Treasury enthalten, die sich aufgrund der veränderten Zinslandschaft in den ersten neun Monaten 2013 nicht wiederholen ließen. Weiterhin belastet die schwache Kundennachfrage nach tradingorientierten Retail-Produkten und Zertifikaten das Ergebnis.

- Beim Verwaltungsaufwand ist ein Rückgang um 14,7 Mio. Euro von 395,7 Mio. Euro auf 381,0 Mio. Euro zu verzeichnen. Aufgrund der geänderten Vorschriften zur Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen (IAS 19) waren die Vorjahreszahlen anzupassen (vgl. Erläuterungen auf den Seiten 16 ff.); durch die veränderten Vorschriften ergab sich in der Vergleichsperiode ein um 1,4 Mio. Euro erhöhter Personalaufwand. Eine weitere Anpassung der Vorjahreswerte war aufgrund der Auswirkungen des BAG-Urteils (vgl. Erläuterungen auf den Seiten 16 ff.) erforderlich. Daraus ergab sich in der Vergleichsperiode ein Rückgang des Personalaufwands um 2,8 Mio. Euro. Darüber hinaus resultiert der Rückgang im Personalaufwand von insgesamt 14,7 Mio. Euro überwiegend aus reduzierten variablen Gehaltsbestandteilen sowie einer im Jahresvergleich verminderten Mitarbeiterzahl. Die Entwicklung des anderen Verwaltungsaufwands ist von den Auswirkungen des Rückzugs vom Standort Luxemburg geprägt. Nach 119,5 Mio. Euro in der Vergleichsperiode sind in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 146,2 Mio. Euro angefallen. Damit beträgt die Aufwand-Ertrag-Relation in den ersten neun Monaten 69,3 % (Vergleichsperiode: 67,9 %).
- Das Ergebnis aus Finanzanlagen hat sich von 9,5 Mio. Euro auf 13,1 Mio. Euro verbessert und resultiert im Wesentlichen aus den realisierten Gewinnen aus der Veräußerung von Finanzanlagen. Der Anstieg gegenüber der Vergleichsperiode ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr auch Abschreibungen auf Beteiligungen im Immobilienbereich im Ergebnis enthalten waren.
- Die Entwicklung des Sonstigen Ergebnisses ist durch die Auflösung von Rückstellungen für schwebende Rechts-

streitigkeiten geprägt. Im Sonstigen Ergebnis in Höhe von 25,0 Mio. Euro (Vorjahr: 4,6 Mio. Euro) sind zudem vor allem Mieterlöse aus unserer Immobilie in Australien enthalten, denen Zinsaufwendungen aus der Refinanzierung gegenüberstehen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme von HSBC Trinkaus nahm im Vergleich zum Jahresende 2012 um 2,9 Mrd. Euro auf 22,9 Mrd. Euro zu. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden in Höhe von 12,9 Mrd. Euro (Vorjahr: 11,9 Mrd. Euro) sind nach wie vor unsere bedeutendste Refinanzierungsquelle. Auch wenn der Anstieg in Teilen stichtagsbedingt ist, werten wir dies weiterhin als klares Bekenntnis der Kunden zu unserer soliden Geschäftspolitik und hohen Bonität. HSBC Trinkaus verfügt als Teil der HSBC-Gruppe mit „AA- (Stable)“ weiterhin über das beste Fitch-Rating einer privaten Geschäftsbank in Deutschland.

Der Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute von 1,6 Mrd. Euro auf 2,4 Mrd. Euro steht im Zusammenhang mit dem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 1,2 Mrd. Euro auf 2,8 Mrd. Euro und ist überwiegend stichtagsbedingt. Ursache dafür sind vor allem kurzfristige Einlagen von anderen Einheiten der HSBC-Gruppe, die wir ebenso kurzfristig angelegt haben.

Die Forderungen an Kunden sind von 4,6 Mrd. Euro auf 6,2 Mrd. Euro angestiegen. Der Anstieg resultiert maßgeblich aus einem stichtagsbedingten Wertpapierpensionsgeschäft mit der Eurex (in Höhe von 1,1 Mrd. Euro). Der Anstieg in Höhe von 0,5 Mrd. Euro im Kreditgeschäft ist auf erste Erfolge unserer Wachstumsstrategie im Firmenkundengeschäft zurückzuführen.

Die Handelsaktiva haben sich im Vergleich zum Jahresende 2012 um 1,6 Mrd. Euro auf 6,7 Mrd. Euro reduziert. Der Rückgang betrifft vor allem Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere.

Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 1.416,4 Mio. Euro und liegt damit 2,2 % über dem Wert vom 31. Dezember 2012 (in Höhe von 1.385,3 Mio. Euro). Die Bewertungsreserve für Finanzinstrumente verringerte sich um 27,5 Mio. Euro auf 133,1 Mio. Euro. Demgegenüber verbesserte sich die Bewertungsreserve für die Neubewertung der Nettopensionsverpflichtung um 5,0 Mio. Euro auf –55,3 Mio. Euro. Dies ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des Rechnungszinses bei der Bewertung unserer Pensionszusagen zurückzuführen.

Darüber hinaus erfolgte im zweiten Quartal die Ausschüttung der Dividende für das Vorjahr in Höhe von 70,3 Mio. Euro.

Finanzlage

Die Finanzlage ist durch eine nach wie vor hervorragende Liquidität gekennzeichnet. Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben wurden im Durchschnitt der Monatsendwerte mit 2,1 wieder deutlich übertroffen. Einen wesentlichen Teil unserer Überschussliquidität investieren wir weiterhin in notenbankfähige Anleihen deutscher Bundesländer. Die Eigenkapitalquote ist mit 14,8 % nach 16,6 % am Vorjahresende aufgrund des Anstiegs der Risikoposition als Folge unserer Wachstumsstrategie leicht zurückgegangen; 11,6 Prozentpunkte entfallen auf Kernkapital ohne hybride Kapitalbestandteil. Neben der bereits jetzt realisierten Erfüllung der erst in den kommenden Jahren geforderten höheren Eigenkapitalausstattung gemäß den neuen Basel III-Regelungen ist ausreichend Spielraum für eine weitere Geschäftsexpansion gegeben.

Ausblick

HSBC Trinkaus hat in den ersten neun Monaten erneut gezeigt, dass das auf Kontinuität basierende diversifizierte Geschäftsmodell mit klarer Kundenorientierung weiterhin überzeugt. Unser internationales Produkt- und Dienstleistungsangebot, das uns durch die Einbindung in die globale HSBC-Gruppe zur Verfügung steht, unterstützt maßgeblich unser Ziel, im Geschäft mit Firmenkunden des gehobenen Mittelstands deutlich zu expandieren.

Wir erwarten für das gesamte Geschäftsjahr ein operatives Ergebnis etwa auf dem Niveau des Vorjahres, sofern sich die konjunkturelle Entwicklung in Europa und insbesondere in Deutschland nicht deutlich verschlechtert. Ansonsten könnte eine Erhöhung der Risikovorsorge erforderlich werden. Der Jahresüberschuss 2013 wird zwar durch die Aufwendungen für den Rückzug vom Standort Luxemburg belastet sein, gleichwohl erwarten wir ein zufriedenstellendes Gesamtergebnis für die Bank.

Düsseldorf, im November 2013

Der Vorstand



Andreas Schmitz



Paul Hagen



Carola Gräfin v. Schmettow

Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	Notes	30.09.2013	31.12.2012*	01.01.2012*	Veränderung in %**
Barreserve		1.944,4	265,0	672,2	>100
Forderungen an Kreditinstitute	(8)	2.377,8	1.551,2	2.502,7	53,3
Forderungen an Kunden	(9)	6.194,0	4.554,3	3.835,7	36,0
Risikovorsorge für Forderungen	(10)	-30,5	-25,2	-27,1	21,0
Handelsaktiva	(11)	6.747,8	8.261,5	9.088,7	-18,3
Finanzanlagen	(12)	5.160,7	5.068,3	4.164,7	1,8
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen		54,4	55,1	65,2	-1,3
Sachanlage- vermögen		85,7	80,6	79,3	6,3
Immaterielle Vermögenswerte		17,7	23,7	31,3	-25,3
Ertragsteuer- ansprüche		7,7	1,2	9,4	>100
laufend		5,7	1,2	8,6	>100
latent		2,0	0,0	0,8	-
Sonstige Aktiva		294,7	212,1	213,1	38,9
Zur Veräußerung gehaltene langfris- tige Vermögens- werte und Veräußerungs- gruppen***		77,0	0,0	0,0	-
Summe der Aktiva		22.931,4	20.047,8	20.635,2	14,4

* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind auf S. 16 ff. erläutert.

** Veränderung vom 31. Dezember 2012 zum 30. September 2013

*** im Zusammenhang mit unserem Rückzug aus Luxemburg

Passiva in Mio. €	Notes	Veränderung in %**			
		30.09.2013	31.12.2012*	01.01.2012*	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(13)	2.765,7	1.219,5	832,8	>100
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(14)	12.908,5	11.880,4	12.446,6	8,7
Verbriefte Verbindlichkeiten		10,0	10,0	10,0	0,0
Handelspassiva	(15)	4.526,1	4.721,9	5.309,5	-4,1
Rückstellungen		136,1	136,6	103,0	-0,4
Ertragsteuer- verpflichtungen		47,5	65,8	48,4	-27,8
laufend		47,5	53,4	48,3	-11,0
latent		0,0	12,4	0,1	-
Sonstige Passiva		288,3	275,0	235,1	4,8
Nachrangkapital		345,7	353,4	353,4	-2,2
Verbindlichkeiten aus Veräuße- rungsgruppen***		487,1	0,0	0,0	-
Eigenkapital		1.416,4	1.385,3	1.296,4	2,2
Gezeichnetes Kapital		75,4	75,4	75,4	0,0
Kapitalrücklagen		365,3	354,3	363,2	3,1
Gewinn- rücklagen		782,0	726,0	666,6	7,7
Bewertungs- reserve für Finanz- instrumente		133,1	160,6	88,5	-17,1
Bewertungs- reserve für die Neubewertung der Netto- pensions- verpflichtung		-55,3	-60,3	-30,4	8,3
Bewertungs- reserve aus Währungs- umrechnung		-1,8	-2,8	-2,8	35,7
Gewinn inklusive Gewinnvortrag		117,7	132,0	135,9	-10,8
Summe der Passiva		22.931,4	20.047,8	20.635,2	14,4

* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind auf S. 16 ff. erläutert.

** Veränderung vom 31. Dezember 2012 zum 30. September 2013

*** im Zusammenhang mit unserem Rückzug aus Luxemburg

Konzern-Gesamtergebnisrechnung HSBC Trinkaus & Burkhardt

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Notes	01.01. bis 30.09.2013	01.01. bis 30.09.2012*	Veränderung in %
Zinserträge		176,7	196,2	-9,9
Zinsaufwendungen		52,4	60,9	-14,0
Zinsüberschuss	(1)	124,3	135,3	-8,1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(2)	5,1	-1,4	-
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen		0,2	-7,9	-
Provisionserträge		565,9	524,0	8,0
Provisionsaufwendungen		257,2	230,6	11,5
Provisionsüberschuss	(3)	308,7	293,4	5,2
Handelsergebnis	(4)	78,3	147,4	-46,9
Verwaltungsaufwand	(5)	381,0	395,7	-3,7
Ergebnis aus Finanzanlagen		13,1	9,5	37,9
Sonstiges Ergebnis	(6)	25,0	4,6	>100
Jahresüberschuss vor Steuern		163,5	188,0	-13,0
Ertragsteuern		45,8	62,5	-26,7
Jahresüberschuss		117,7	125,5	-6,2

* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind auf S. 16ff. erläutert.

Überleitung vom Jahresüberschuss zum Gesamtergebnis

in Mio. €	01.01. bis 30.09.2013	01.01. bis 30.09.2012*
Jahresüberschuss	117,7	125,5
Gewinne/Verluste nach Steuern, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-26,5	55,4
davon aus Finanzinstrumenten	-27,5	56,0
davon aus Währungsumrechnung	1,0	-0,6
Gewinne/Verluste nach Steuern, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	5,0	-28,3
davon aus Neubewertung der Nettopensions- verpflichtung	5,0	-28,3
Insgesamt	96,2	152,6

* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind auf S. 16ff. erläutert.

Ergebnis je Aktie

in €	01.01. bis 30.09.2013	01.01. bis 30.09.2012*	Veränderung in %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	4,19	4,47	-6,3
Verwässertes Ergebnis je Aktie	4,19	4,47	-6,3

* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind auf S. 16 ff. erläutert.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	2013	2012*
Eigenkapital des Konzerns zum 31.12. des Vorjahres	1.385,0	1.296,1
Rückwirkende Anpassung	0,3	0,3
Eigenkapital des Konzerns zum 01.01.	1.385,3	1.296,4
Ausschüttung	-70,3	-70,3
Gewinn	117,7	125,5
Gewinne/Verluste, die nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden sind	-21,5	27,1
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	27,1	-4,1
Übertragung von Aktien an Mitarbeiter aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen	-21,9	-6,1
Eigenkapital des Konzerns zum 30.09.	1.416,4	1.368,5

* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind auf S. 16 ff. erläutert.

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2013	2012
Zahlungsmittelbestand zum 01.01.	265,0	672,2
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	1.782,2	3.141,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-24,8	-27,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-78,0	-70,3
Zahlungsmittelbestand zum 30.09.	1.944,4	3.716,5

Die nach der indirekten Methode ermittelte Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung und den Stand der Zahlungsmittel des HSBC Trinkaus-Konzerns. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten Barreserve, der sich aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung: Quartalsergebnisse

in Mio. €	Q1 2013	Q2 2013	Q3 2013	Q3 2012*
Zinserträge	57,2	59,3	60,2	63,6
Zinsaufwendungen	17,9	17,2	17,4	17,5
Zinsüberschuss	39,3	42,1	42,9	46,1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-0,1	5,3	-0,1	-0,1
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen	0,1	0,1	0,0	-0,9
Provisionserträge	183,6	211,2	171,1	180,1
Provisionsaufwendungen	81,8	93,6	81,8	77,6
Provisionsüberschuss	101,8	117,6	89,3	102,5
Handelsergebnis	26,3	35,1	16,9	35,1
Verwaltungsaufwand	117,1	125,6	138,3	126,0
Ergebnis aus Finanzanlagen	6,3	5,9	0,9	4,9
Sonstiges Ergebnis	2,0	3,2	19,8	5,1
Jahresüberschuss vor Steuern	58,8	73,1	31,6	66,9
Ertragsteuern	19,4	24,0	2,4	22,5
Jahresüberschuss	39,4	49,1	29,2	44,4

* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind auf S. 16 ff. erläutert.

Ergebnis je Aktie

in €	Q1 2013	Q2 2013	Q3 2013	Q3 2012*
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,40	1,75	1,04	1,58
Verwässertes Ergebnis je Aktie	1,40	1,75	1,04	1,58

* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind auf S. 16 ff. erläutert.

Erläuterungen (Notes) zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Bilanz des Konzerns

Der vorliegende Zwischenbericht für den HSBC Trinkaus-Konzern zum 30. September 2013 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Darüber hinaus genügt der Zwischenbericht den Anforderungen an eine Zwischenmitteilung nach § 37x WpHG. Auf eine prüferische Durchsicht des Berichts wurde verzichtet.

Bei der Aufstellung dieses Zwischenberichts einschließlich der Vergleichszahlen für die Vorjahreszeiträume haben wir bis auf folgende Ausnahmen dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2012 angewendet.

Die ab dem Geschäftsjahr 2013 verpflichtend retrospektiv anzuwendenden Änderungen des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ führen unter anderem dazu, dass die erwarteten Zinserträge des Planvermögens unter Berücksichtigung des der leistungsorientierten Verpflichtung zugrunde liegenden Zinssatzes geschätzt werden. Die retrospektive Anpassung der Planrendite führt für die ersten drei Quartale 2012 zu einem Anstieg des Personalaufwands in Höhe von rund 1,3 Mio. Euro und zu einer Verbesserung der Bewertungsreserve für die Neubewertung der Nettopensionsverpflichtung in Höhe von rund 0,9 Mio. Euro. In der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2012 beziehungsweise in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 wurde zum einen die/der Gewinnrücklage/-vortrag um 8,1 Mio. Euro beziehungsweise 9,3 Mio. Euro verringert und zum anderen die Bewertungsreserve für die Neubewertung der Nettopensionsverpflichtung um 8,1 Mio. Euro beziehungsweise 9,3 Mio. Euro erhöht.

Darüber hinaus führen die Änderungen des IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ zu einer geänderten Bewertung der Aufstockungsleistungen bei Rückstellungen für Altersteilzeitvereinbarungen. Die Aufstockungsleistungen werden nicht mehr vollständig beim erstmaligen Ansatz der Rückstellungen

aufwandswirksam, sondern ratierlich bis zum Beginn der Passivphase aufgebaut. Die rückwirkende Anpassung der Rückstellung führt für die ersten drei Quartale 2012 zu einer Erhöhung des Personalaufwands um rund 0,1 Mio. Euro. In der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2012 beziehungsweise in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 wurde zum einen die Rückstellung um 0,4 Mio. Euro beziehungsweise um 0,3 Mio. Euro verringert und zum anderen die Gewinnrücklage um 0,3 Mio. Euro beziehungsweise 0,2 Mio. Euro erhöht. Darüber hinaus wurde die latente Steuerrückstellung in der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2012 beziehungsweise in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 um 0,1 Mio. Euro erhöht.

Mit der Neuerung von IAS 19 wurden auch einige terminologische Änderungen vorgenommen. So wurde bisher der Begriff versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sowohl in Bezug auf die Bruttopensionsverpflichtung als auch auf das Planvermögen verwendet. Dieser Begriff bezieht sich jetzt nur noch auf die Effekte aus geänderten Annahmen und Schätzungen bei der Bewertung der Bruttopensionsverpflichtung und nicht mehr auf die Abweichung zwischen den tatsächlichen und erwarteten Erträgen aus dem Planvermögen. Daher verwenden wir im vorliegenden Bericht für die bisherige Bewertungsreserve für versicherungsmathematische Gewinne und Verluste im Eigenkapital den neuen Begriff der „Bewertungsreserve für die Neubewertung der Nettopensionsverpflichtung“.

Eine weitere retrospektive Anpassung in diesem Finanzbericht bringt das Urteil des Bundesarbeitsgerichts vom 18. Januar 2012, 10 AZR 612/10 (im Folgenden BAG-Urteil) mit sich. Da das BAG-Urteil bereits im Konzernabschluss 2012 berücksichtigt wurde, verweisen wir für ausführliche Erläuterungen auf den Geschäftsbericht 2012, Note 18. Die retrospektive Anpassung führt für die ersten drei Quartale 2012 zu einer Reduzierung des Personalaufwands um rund 2,8 Mio. Euro.

Die Bilanzposten „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen“ und „Verbindlichkeiten aus Veräußerungsgruppen“ stehen im Zusammenhang mit unserem Rückzug vom Standort Luxemburg. Bei den dort ausgewiesenen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten handelt es sich im Wesentlichen um Kundengelder und -kredite aus

Private Banking-Aktivitäten, die von der VP Bank Gruppe erworben wurden, aber noch nicht übertragen worden sind. Gemäß IFRS 5 sind diese separat in der Bilanz auszuweisen.

Ab dem Geschäftsjahr 2013 ist der neue Standard IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ verpflichtend anzuwenden. Dieser gibt standardübergreifend einheitliche Maßstäbe für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vor, indem unter anderem der Begriff definiert und die Methoden, die für dessen Bestimmung infrage kommen, dargestellt werden. Die Anwendung des Standards bringt für HSBC Trinkaus keine wesentlichen Bewertungsänderungen mit sich.

Des Weiteren sind die Bewertungsreserven in der Gesamtergebnisrechnung gemäß der Neufassung von IAS 1 in zwei Kategorien aufzuteilen. Die Bewertungsreserven aus Finanzinstrumenten und der Währungsumrechnung gehören zu der Kategorie, in der die Bewertungsreserven in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden. Die Bewertungsreserve für die Neubewertung der Nettopensionsverpflichtung hingegen wird nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Bei den bislang als Anteile in Fremdbesitz ausgewiesenen Anteilen handelt es sich um einen Kommanditanteil an einem geschlossenen Immobilienfonds, der im Konzernabschluss voll konsolidiert wird. Nach einer erneuten rechtlichen Prüfung im Zusammenhang mit Überlegungen zur künftigen Nutzung der Immobilie wurde festgestellt, dass die Kontrolle und sämtliche Chancen und Risiken, die mit dem Kommanditanteil verbunden sind, nicht dem Inhaber der Kommanditanteile, sondern der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG zuzuordnen sind. Folglich weisen wir ab sofort keine Fremddanteile mehr aus. Wir haben die Vergleichsangaben entsprechend angepasst.

Wir haben den Ausweis unserer Sicherheiten im Derivategeschäft geändert. Bislang unter Handelsaktiva beziehungsweise -passiva ausgewiesene Sicherheiten werden jetzt unter den Forderungen an Kunden/Kreditinstitute beziehungsweise den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden/Kreditinstituten ausgewiesen. Darüber hinaus weisen wir die Wertpapierpensions-

und -leihegeschäfte nicht mehr unter den Handelsaktiva beziehungsweise -passiva aus, sondern unter den Sonstigen Forderungen in den Forderungen an Kunden/Kreditinstitute beziehungsweise den Sonstigen Verbindlichkeiten in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden/Kreditinstituten. Wir haben die Vorjahreszahlen angepasst.

Änderungen von Standards und Interpretationen, auf deren vorzeitige Anwendung wir verzichtet haben, besitzen mit Ausnahme von IFRS 9 keine oder nur eine untergeordnete Bedeutung für unseren Konzernabschluss. Zu IFRS 9 prüfen wir gegenwärtig die möglichen Auswirkungen der Umsetzung dieser neuen Vorschriften auf unseren Konzernabschluss.

Die Erstellung von IFRS-Abschlüssen verlangt vom Management Beurteilungen, Annahmen und Schätzungen. Bereiche, in denen dies notwendig ist, sind zum Beispiel die Bestimmungen des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die Wertminderung von Finanzinstrumenten und sonstigen Vermögenswerten und die Bilanzierung von Rückstellungen sowie sonstigen Verpflichtungen. Diese Annahmen, Schätzungen und Beurteilungen beeinflussen den Ausweis von Aktiva und Passiva sowie von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

Zur besseren Übersichtlichkeit weisen wir die Beträge grundsätzlich in Mio. Euro aus. Es wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch können sich im vorliegenden Zwischenbericht bei der Bildung von Summen und der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

1 Zinsüberschuss

in Mio. €	01.01. bis 30.09.2013	01.01. bis 30.09.2012
Zinserträge	176,7	196,2
aus Forderungen an Kreditinstitute	12,7	19,9
Geldmarktgeschäfte	9,5	17,4
Andere verzinsliche Forderungen	3,2	2,5
aus Forderungen an Kunden	71,5	77,6
Geldmarktgeschäfte	6,6	10,0
Andere verzinsliche Forderungen	64,9	67,6
aus Finanzanlagen	92,5	98,7
Zinserträge	88,8	95,2
Dividenderträge	2,6	2,0
Beteiligungserträge	1,1	1,5
Zinsaufwendungen	52,4	60,9
aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16,7	12,8
Geldmarktgeschäfte *	0,9	4,3
Andere verzinsliche Einlagen	15,8	8,5
aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	15,4	21,9
Geldmarktgeschäfte	4,3	8,1
Andere verzinsliche Einlagen	11,1	13,8
aus Verbrieften Verbindlichkeiten	0,3	0,3
aus Nachrangkapital	13,2	13,2
Sonstiges*	6,8	12,7
Zinsüberschuss	124,3	135,3

* Der Effekt aus der Umbuchung des Refinanzierungsergebnisses des Handels vom Zinsergebnis ins Handelsergebnis wurde innerhalb der Zinsaufwendungen aus der Zeile „Aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden/Geldmarktgeschäfte“ in die Zeile „Sonstiges“ umgegliedert. Die Vorjahresangabe wurde entsprechend angepasst.

2 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

in Mio. €	01.01. bis 30.09.2013	01.01. bis 30.09.2012
Zuführungen	5,7	1,5
Auflösungen	0,5	2,4
Direktabschreibungen	0,0	0,0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0,1	0,5
Insgesamt	5,1	-1,4

3 Provisionsüberschuss

in Mio. €	01.01. bis 30.09.2013	01.01. bis 30.09.2012
Wertpapiergeschäft	168,8	178,6
Devisengeschäft und Derivate	64,4	60,9
Kreditgeschäft	18,9	10,5
Investment Banking	12,5	6,6
Alternative Investments	11,6	3,1
Zahlungsverkehr *	9,8	9,8
Emissions- und Strukturierungsgeschäft	7,9	11,5
Auslandsgeschäft *	7,2	7,5
Sonstiges Provisionsgeschäft	7,6	4,9
Insgesamt	308,7	293,4

* Dem Management-Reporting folgend, haben wir das Ergebnis aus dem Auslandszahlungsverkehr vom Auslandsgeschäft in den Zahlungsverkehr umgegliedert. Die Vorjahresangabe wurde entsprechend angepasst.

4 Handelsergebnis

in Mio. €	01.01. bis 30.09.2013	01.01. bis 30.09.2012
Aktien und Aktien-/Indexderivate	31,5	71,1
Renten und Zinsderivate	41,8	68,8
Devisen	5,1	9,6
Derivate des Bankbuchs	-0,1	-2,1
Insgesamt	78,3	147,4

Das den Handelsaktivitäten zuzuordnende Zins- und Dividendergebnis, das sich aus der Summe der Zins- und Dividenerträge aus Handelsaktivitäten abzüglich der entsprechenden Refinanzierungsaufwendungen zusammensetzt, ist Bestandteil des Handelsergebnisses.

5 Verwaltungsaufwand

in Mio. €	01.01. bis 30.09.2013	01.01. bis 30.09.2012*
Personalaufwand	217,3	258,1
Löhne und Gehälter	183,2	226,7
Soziale Abgaben	22,0	20,5
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	12,1	10,9
Andere Verwaltungsaufwendungen	146,2	119,5
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und auf Immaterielle Vermögenswerte	17,5	18,1
Insgesamt	381,0	395,7

* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind auf S. 16 ff. erläutert.

6 Sonstiges Ergebnis

in Mio. €	01.01. bis 30.09.2013	01.01. bis 30.09.2012
Sonstige betriebliche Erträge	32,5	21,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7,6	17,4
Sonstiges betriebliches Ergebnis	24,9	4,3
Übrige Erträge	0,2	0,4
Übrige Aufwendungen	0,1	0,1
Übriges Ergebnis	0,1	0,3
Sonstiges Ergebnis	25,0	4,6

Wir weisen das Ergebnis aus Sicherungsbeziehungen ab dem Geschäftsjahr 2013 als Nettoergebnis aus. Die Vergleichszahlen haben wir entsprechend angepasst.

7 Geschäftssegmente

in Mio. €	PB	CMB	GB&M	AM	Central/ Konsoli- dierung	Ins- gesamt
Zinsüberschuss						
30.09.2013	14,8	50,7	51,2	4,0	3,6	124,3
30.09.2012	20,4	51,1	48,6	5,1	10,1	135,3
Risikovorsorge						
30.09.2013	0,0	5,0	0,5	0,0	-0,4	5,1
30.09.2012	-0,1	-1,2	-0,1	0,0	0,0	-1,4
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge						
30.09.2013	14,8	45,7	50,7	4,0	4,0	119,2
30.09.2012	20,5	52,3	48,7	5,1	10,1	136,7
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen						
30.09.2013	0,0	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2
30.09.2012	-1,0	-1,1	-4,5	-0,7	-0,6	-7,9
Provisionsüberschuss						
30.09.2013	51,2	34,5	191,5	31,5	0,0	308,7
30.09.2012	53,3	30,2	190,9	32,8	-13,8	293,4
Operatives Handelsergebnis						
30.09.2013	3,5	4,4	69,1	1,8	-0,4	78,4
30.09.2012	3,1	3,4	142,2	2,0	-1,2	149,5
Erträge nach Risikovorsorge						
30.09.2013	69,5	84,6	311,5	37,3	3,6	506,5
30.09.2012	75,9	84,8	377,3	39,2	-5,5	571,7
Verwaltungsaufwand						
30.09.2013	52,3	50,9	222,1	21,8	33,9	381,0
30.09.2012	59,7	54,1	250,0	25,8	6,1	395,7
davon Abschreibung und Amortisation						
30.09.2013	0,7	0,9	1,7	0,2	14,0	17,5
30.09.2012	0,9	0,6	7,0	0,2	9,5	18,2
Ergebnis aus Finanzanlagen						
30.09.2013	2,3	2,9	10,1	1,2	-3,4	13,1
30.09.2012	1,6	1,8	6,9	1,0	-1,8	9,5
Ergebnis aus Derivaten des Bankbuchs						
30.09.2013					-0,1	-0,1
30.09.2012					-2,1	-2,1
Sonstiges Ergebnis						
30.09.2013	3,0	1,1	5,5	0,5	14,9	25,0
30.09.2012	1,7	2,1	8,5	1,2	-8,9	4,6
Jahresüberschuss vor Steuern						
30.09.2013	22,5	37,7	105,0	17,2	-18,9	163,5
30.09.2012	19,5	34,6	142,7	15,6	-24,4	188,0
Steueraufwand						
30.09.2013	6,9	11,9	32,9	5,4	-11,3	45,8
30.09.2012	6,0	10,8	44,8	4,9	-4,0	62,5
Jahresüberschuss nach Steuern						
30.09.2013	15,6	25,8	72,1	11,8	-7,6	117,7
30.09.2012	13,5	23,8	97,9	10,7	-20,4	125,5

Analog zu den beiden Vorquartalen entspricht der Aufbau der Segmentberichterstattung für die ersten neun Monate 2013 und rückwirkend angepasst für den Vorjahreszeitraum der neuen, an die HSBC angelehnten Organisationsstruktur für HSBC Trinkaus. Die Bank unterscheidet vier Global Business: Private Banking (PB), Commercial Banking (CMB), Global Banking and Markets (GB & M) und Asset Management (AM) sowie Central. Private Banking ist weitgehend deckungsgleich mit dem früheren Privatkundengeschäft, Commercial Banking verantwortet das Geschäft mit den Firmenkunden des Mittelstands. Neben der Betreuung der großen internationalen Firmenkunden und der institutionellen Kunden ist Global Banking and Markets für das Investment Banking und die Global Markets-Aktivitäten zuständig. Unter Global Markets wiederum sind die Origination-, Vertriebs- und Handelsaktivitäten für Kapitalmarktprodukte zusammengefasst. Das Asset Management-Geschäft wird nunmehr separat ausgewiesen, während es in den Vorjahren in den Kundensegmenten Privatkunden, Firmenkunden und Institutionelle Kunden enthalten war. Neben außerordentlichen Sondereffekten wie in diesem Quartal durch den Rückzug aus Luxemburg werden in Central im Wesentlichen nur noch regulatorische und sonstige Kosten sowie Überleitungspositionen gezeigt, die zwischen der Summe aus den vier Kernsegmentergebnissen und dem Gesamtbetrag in den jeweiligen Teilpositionen der Gewinn- und Verlustrechnung bestehen.

Das Ergebnis im dritten Quartal dieses Jahres wurde maßgeblich von den Vorbereitungen des Rückzugs vom Standort Luxemburg beeinflusst. Dies erklärt die hohen Steigerungen des Verwaltungsaufwands in Central im dritten Quartal dieses Jahres. Dagegen verbesserte die Auflösung von Rückstellungen für schwebende Rechtsstreitigkeiten das übrige Ergebnis signifikant.

Bereinigt um diese Sonderfaktoren, konnte das Ergebnis im ordentlichen Bankgeschäft nicht vollständig an das gute Ergebnis im dritten Quartal des Vorjahres anknüpfen. Die Vergleichsperiode war durch hohe Umsätze infolge der Eingrenzung der Euro-Krise nach der Ankündigung des OMT-Programms der EZB zum notfalls unbegrenzten An-

kauf von Anleihen europäischer Krisenstaaten begünstigt. Das dritte Quartal dieses Jahres war dagegen geprägt von Befürchtungen, dass die US-Notenbank Fed die geldpolitischen Lockerungsmaßnahmen reduziert, die zu einer starken Zurückhaltung vieler Marktteilnehmer und steigenden Renditen für Anleihen führten. Die Auswirkungen dieser unterschiedlichen Rahmenbedingungen zeigten sich besonders in einem deutlich niedrigeren Ergebnis im dritten Quartal im Segment Global Banking and Markets im Vorjahresvergleich. Der Bereich Global Banking and Markets wies in den ersten neun Monaten dieses Jahres eine deutlich rückläufige Ergebnisentwicklung auf im Vergleich zum Vorjahr, in dem im zweiten Quartal sehr hohe Erlöse aus einer nachträglichen Abfindungserhöhung im Zuge des Zusammenschlusses zweier Unternehmen anfielen. Die anderen Segmente konnten trotz der Unsicherheit in diesem widrigen Marktumfeld ihre Vorjahresergebnisse übertreffen, was die Ausgewogenheit der Geschäftsstruktur und die Stabilität des kundenorientierten Geschäftsmodells der Bank unterstreicht.

Das Segment Private Banking konnte die rückläufigen Zinsergebnisse im Einlagengeschäft aufgrund des niedrigeren Marktzinsniveaus durch höhere Erlöse aus der Vermögens- und Depotverwaltung sowie im transaktionsabhängigen Wertpapiergeschäft nicht vollständig auffangen. Die positiven Effekte der Wachstumsstrategie im Commercial Banking, die sich besonders in der Ausweitung der Zins- und Provisionserlöse im Kredit- und Auslandsgeschäft zeigten, wurden durch hohe, margenbedingte Erlösrückgänge im Einlagengeschäft aufgrund des niedrigen Marktzinsniveaus und durch die Ausweitung der Risikovorsorge kompensiert. Die deutlichen Erlössteigerungen aus Kapitalerhöhungen sowie aus Alternative Investments-Geschäften im Segment Global Banking and Markets reichten nicht aus, die nennenswerten Erlösrückgänge in der Treasury und im Aktienhandel aufzufangen, die im Vorjahr von den sinkenden Marktzinsen und den Sondererlösen aus der erwähnten nachträglichen Abfindungserhöhung profitieren konnten. Trotz der schwierigen Rahmenbedingungen insbesondere im dritten Quartal konnte der Bereich Asset Management fast wieder seine Vorjahreserlöse erreichen.

Im Verwaltungsaufwand der vier Kernsegmente der Bank wirkten sich die im Vorjahr getroffenen Restrukturierungsmaßnahmen zur Effizienzsteigerung und der Rückgang der gewinnabhängigen Bezüge in diesem Jahr kostensenkend aus, sodass mit Ausnahme von Global Banking und Markets alle Segmente einen höheren Ergebnisbeitrag erzielten.

8 Forderungen an Kreditinstitute

in Mio. €	30.09.2013	31.12.2012
Laufende Konten	941,2	400,0
Geldmarktgeschäfte	965,7	544,6
davon Tagesgelder	68,7	73,2
davon Termingelder	897,0	471,4
Sonstige Forderungen	240,9	140,4
Sicherheiten im Derivategeschäft	230,0	466,2
Insgesamt	2.377,8	1.551,2
davon an inländische Kreditinstitute	557,5	178,3
davon an ausländische Kreditinstitute	1.820,3	1.372,9

Wir haben den Ausweis unserer Sicherheiten im Derivategeschäft mit Kreditinstituten geändert. Sie wurden bislang unter den Handelsaktiva und werden jetzt unter den Forderungen an Kreditinstitute ausgewiesen. Darüber hinaus weisen wir die Wertpapierpensions- und -leihegeschäfte nicht mehr unter den Handelsaktiva, sondern unter den Sonstigen Forderungen in den Forderungen an Kreditinstitute aus. Wir haben die Vorjahreszahlen angepasst.

9 Forderungen an Kunden

in Mio. €	30.09.2013	31.12.2012
Laufende Konten	1.230,8	1.104,8
Geldmarktgeschäfte	476,9	574,8
davon Tagesgelder	62,4	77,0
davon Termingelder	414,5	497,8
Kreditkonten	2.651,9	2.374,7
Sonstige Forderungen	1.233,6	138,3
Sicherheiten im Derivategeschäft	600,8	361,7
Insgesamt	6.194,0	4.554,3
davon an inländische Kunden	4.574,2	2.904,8
davon an ausländische Kunden	1.619,8	1.649,5

Wir haben den Ausweis unserer Sicherheiten im Derivategeschäft mit Kunden geändert. Sie wurden bislang unter den Handelsaktiva und werden jetzt unter den Forderungen an Kunden ausgewiesen. Darüber hinaus weisen wir die Wertpapierpensions- und -leihegeschäfte nicht mehr unter den Handelsaktiva, sondern unter den Sonstigen Forderungen in den Forderungen an Kunden aus. Wir haben die Vorjahreszahlen angepasst.

10 Risikovorsorge

in Mio. €	30.09.2013	31.12.2012
Risikovorsorge für Forderungen	30,5	25,2
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	4,0	4,1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	34,5	29,3

in Mio. €	Wertberichtigungen / Rückstellungen auf					
	Einzelbasis		Portfoliobasis		Insgesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Stand 01.01.	12,9	16,6	16,4	13,7	29,3	30,3
Auflösungen	0,5	2,4	0,0	0,0	0,5	2,4
Verbrauch	0,0	2,4	0,0	0,0	0,0	2,4
Zuführungen	4,5	0,2	1,2	1,3	5,7	1,5
Währungsdifferenzen/ Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Stand 30.09.	16,9	12,0	17,6	15,0	34,5	27,0

11 Handelsaktiva

in Mio. €	30.09.2013	31.12.2012
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.616,4	3.853,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	949,5	807,9
Handelbare Forderungen	1.472,2	1.770,9
Positive Marktwerte Derivate	1.704,3	1.829,5
Derivate in Sicherungsbeziehungen	5,4	0,0
Insgesamt	6.747,8	8.261,5

Wir haben den Ausweis unserer Sicherheiten im Derivategeschäft geändert. Sie wurden bislang unter den Handelsaktiva und werden jetzt unter den Forderungen an Kunden/Kreditinstitute ausgewiesen. Darüber hinaus weisen wir die Wertpapierpensions- und -leihegeschäfte nicht mehr unter den Handelsaktiva, sondern unter den Sonstigen Forderungen in den Forderungen an Kunden/Kreditinstitute aus. Wir haben die Vorjahreszahlen angepasst.

12 Finanzanlagen

in Mio. €	30.09.2013	31.12.2012
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und Zinsderivate	4.716,4	4.612,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	40,0	38,9
Investmentanteile	90,4	80,2
Schuldscheindarlehen	213,3	235,6
Beteiligungen	100,6	100,7
Insgesamt	5.160,7	5.068,3

13 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in Mio. €	30.09.2013	31.12.2012
Laufende Konten	1.857,3	561,5
Geldmarktgeschäfte	630,1	402,4
davon Tagesgelder	441,0	22,9
davon Termingelder	189,1	379,5
Sonstige Verbindlichkeiten	76,1	90,9
Sicherheiten im Derivategeschäft	202,2	164,7
Insgesamt	2.765,7	1.219,5
davon gegenüber inländischen Kreditinstituten	997,2	367,1
davon gegenüber ausländischen Kreditinstituten	1.768,5	852,4

Wir haben den Ausweis unserer Sicherheiten im Derivategeschäft mit Kreditinstituten geändert. Sie wurden bislang unter den Handelspassiva und werden jetzt unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Darüber hinaus weisen wir die Wertpapierpensions- und -leihegeschäfte nicht mehr unter den Handelspassiva, sondern unter den Sonstigen Verbindlichkeiten in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus. Wir haben die Vorjahreszahlen angepasst.

14 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Mio. €	30.09.2013	31.12.2012
Laufende Konten	9.542,0	8.163,3
Geldmarktgeschäfte	2.917,2	3.394,9
davon Tagesgelder	1.039,7	750,0
davon Termingelder	1.877,5	2.644,9
Spareinlagen	59,6	53,6
Sonstige Verbindlichkeiten	389,7	268,6
Insgesamt	12.908,5	11.880,4
davon gegenüber inländischen Kunden	11.156,8	8.885,8
davon gegenüber ausländischen Kunden	1.751,7	2.994,6

Wir haben den Ausweis unserer Sicherheiten im Derivategeschäft mit Kunden geändert. Sie wurden bislang unter den Handelspassiva und werden jetzt unter den Sonstigen Verbindlichkeiten in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden ausgewiesen. Darüber hinaus weisen wir die Wertpapierpensions- und -leihegeschäfte nicht mehr unter den Handelspassiva, sondern unter den Sonstigen Verbindlichkeiten in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus. Wir haben die Vorjahreszahlen angepasst.

15 Handelspassiva

in Mio. €	30.09.2013	31.12.2012
Negative Marktwerte Derivate	2.212,4	2.408,3
Schuldscheindarlehen, Schuldverschreibungen, Zertifikate und Optionsscheine	2.242,9	2.195,2
Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen	17,9	41,5
Derivate in Sicherungsbeziehungen	48,3	70,4
Derivate des Bankbuchs	4,6	6,5
Insgesamt	4.526,1	4.721,9

Wir haben den Ausweis unserer Sicherheiten im Derivategeschäft geändert. Diese wurden bislang unter den Handelspassiva ausgewiesen und werden jetzt unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden/Kreditinstituten ausgewiesen. Darüber hinaus weisen wir die Wertpapierpensions- und -leihegeschäfte nicht mehr unter den Handelspassiva aus, sondern unter den Sonstigen Verbindlichkeiten in den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden/Kreditinstituten. Wir haben die Vorjahreszahlen angepasst.

Sonstige Angaben

16 Derivategeschäft

in Mio. €	Nominalbeträge nach Restlaufzeit				Positive Marktwerte
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe	
Zinsbezogene Geschäfte					
30.09.2013	6.197	10.271	8.985	25.453	925
31.12.2012	6.183	12.464	8.934	27.581	1.220
Währungsbezogene Geschäfte					
30.09.2013	31.123	1.881	175	33.179	412
31.12.2012	31.633	1.238	463	33.334	355
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte					
30.09.2013	3.929	2.685	155	6.769	18
31.12.2012	3.005	2.151	116	5.272	20
Insgesamt					
30.09.2013	41.249	14.837	9.315	65.401	1.355
31.12.2012	40.821	15.853	9.513	66.187	1.595

Bei der Ermittlung der Nominalbeträge werden sowohl Geschäfte mit positiven Marktwerten als auch Geschäfte mit negativen Marktwerten berücksichtigt. Die angegebenen positiven Marktwerte stellen die auf die Handelsaktivitäten entfallenden Wiederbeschaffungskosten dar, die bei einem Ausfall aller OTC-Kontrahenten ungeachtet deren individueller Bonität entstehen können. Die Werte bestehen aus laufenden zins-, fremdwährungs- und aktien-/indexbezogenen Geschäften, die ein Erfüllungsrisiko sowie entsprechende Marktpreisrisiken beinhalten. Netting-Vereinbarungen bleiben unberücksichtigt. Börsengehandelte Produkte und Stillhalterpositionen sind nicht aufgeführt, da sie regelmäßig keine Adressenausfallrisiken umfassen. Im Derivategeschäft liegt unser Schwerpunkt auf Geschäften mit anderen HSBC-Einheiten.

17 Marktrisiko

in Mio. €	30.09.2013	31.12.2012
Zinsrisiko	1,5	1,0
Credit Spread-Risiko	3,9	3,3
Währungsrisiko	0,0	0,5
Aktien-/Indexrisiko	1,2	0,5
Rohwarenrisiko	0,0	0,0
Gesamtes Marktrisikopotenzial im Handelsbestand	4,2	3,8

Die Berechnung des Marktrisikopotenzials erfolgt für alle Marktrisikokategorien mit einem einheitlichen internen Modell. Zur Messung der Marktrisiken des Handelsbuchs unter normalen Marktbedingungen verwenden wir Value at Risk-Ansätze. Unter Value at Risk verstehen wir den potenziellen Verlustbetrag, der bei einer Haltedauer von einem Handelstag und unveränderter Position mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % im Fall einer ungünstigen Marktentwicklung nicht überschritten wird. Durch die Berücksichtigung von Korrelationen ist das gesamte Marktrisikopotenzial geringer als die Summe der Risiken je Risikokategorie.

18 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

in Mio. €	30.09.2013	31.12.2012
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	1.748,3	1.805,6
Unwiderrufliche Kreditzusagen	5.777,4	5.253,7
Insgesamt	7.525,7	7.059,3

Wichtige Termine

26. Februar 2014

Bilanzpressekonferenz

14. Mai 2014

Zwischenbericht zum 31. März 2014

3. Juni 2014

Hauptversammlung

27. August 2014

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2014

11. November 2014

Zwischenbericht zum 30. September 2014

Impressum

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG
Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf
Telefon: +49 211 910-0
Telefax: +49 211 910-616

www.hsbctrinkaus.de

Gesamtproduktion
mpm media process management GmbH, Mainz

Gestaltung
Ogilvy & Mather Advertising GmbH, Düsseldorf

Druck
SD Service-Druck GmbH & Co. KG, Neuss

Standorte

Zentrale Düsseldorf

Königsallee 21/23
40212 Düsseldorf
Telefon: +49 211 910-0
Telefax: +49 211 910-616

Niederlassung Baden-Baden

Maria-Viktoria-Straße 2
76530 Baden-Baden
Telefon: +49 7221 9386-0
Telefax: +49 7221 26753

Niederlassung Berlin

Joachimstaler Straße 34
10719 Berlin
Telefon: +49 30 88581-0
Telefax: +49 30 8819304

Niederlassung Frankfurt am Main

Vermögensverwaltung
Guiollettstraße 24
60325 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 71903-0
Telefax: +49 69 71903-33

Firmenkundenbetreuung

Taunusanlage 1
60329 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 71903-0
Telefax: +49 69 71903-32

Investment Banking

Taunusanlage 1
60329 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 71903-0
Telefax: +49 69 71903-747

Niederlassung Hamburg

Gänsemarkt 45
20354 Hamburg
Telefon: +49 40 35614-0
Telefax: +49 40 346557

Niederlassung Köln

Zeppelinstraße 4–8
50667 Köln
Telefon: +49 221 270578-0
Telefax: +49 221 270578-50

Niederlassung München

Karl-Scharnagl-Ring 7
80539 München
Telefon: +49 89 229016-0
Telefax: +49 89 297412

Niederlassung Stuttgart

Königstraße 26
70173 Stuttgart
Telefon: +49 711 22890-0
Telefax: +49 711 22890-43

HSBC Trinkaus & Burkhardt (International) S. A.

8, rue Lou Hemmer
L-1748 Luxemburg-Findel
Telefon: +352 471847-1
Telefax: +352 471847-2555

www.hsbctrinkaus.de

